

b) Römische Dichter: Claudius Claudianus. Seine Gedichte beziehen sich auf Rufinus, Honorius, besonders Stilicho. MGAa. X 1892. Flavius Merobaudes, Drittes Konsulat des Aëtius (446), hrg. von Niebuhr 1824<sup>2</sup>. Apollinaris Sidonius, Bischof von Clermont, Briefe und Gedichte aus der Zeitgesch. (2. Hälfte des 5. Jh.) MGAa. VIII. Vgl. G. Kaufmann, Die Werke des A. S., Diss. Gött. 1864.

c) Byzantiner: Herennius Dexippus. In den Frgm. der *ορνθικά*, besonders Gotenkrieg unter Decius und Aurelian. C. Müller in Corp. hist. Byz. I. Zosimus, *ιστορία νέα*, 6 B (Kaisergesch. bis 1410); am wichtigsten die Abschn. über Julian (2 und 3), Theodosius (4), Arkadius, Honorius und Stilicho (5), u. über die Einfälle Alarichs (6); Z gilt als gute Quelle; heidnischer Standpunkt; Ausg. v. Mendelssohn 1887. Priscus, *ιστορία βεζαντινή*, 8 B, von der Thronbesteigung Attilas bis 474. Vgl. Freytag, Bilder I.

d) Heiligenleben: Eugippius, *Vita S. Severini*, unentbehrlich wegen der Nachrichten über die Donauländer, MGAa. I; Mommsen in SS rer. Germ. 1898; übers. von Rodenberg, Geschr. 4.

e) Chronisten (Zeit der Anfänge der Chronistik): Eusebios, Bischof von Casarea, *Παντοδαμή ιστορία* nur in armenischer Übers. und einer Ausg. in syr. Sprache erhalten, 2 T, der 1. nach Staaten u. Völkern, der 2. chronolog. geordnet (bis 325); Ausg. Schoene 1866. Hieronymus, hat den 2. Teil des Eusebios lateinisch überarbeitet und bis 378 fortgesetzt. Auf der Chronik des H. baut sich das chronologische Wirken und Schaffen d. Ma auf; Ausg. Schoene. Vgl. auch dessen: Weltchronik des Eusebios in ihrer Bearbeitung durch Hieronymus, 1900.

Literatur. Das Buch von Wietersheim, Gesch. d. Völkerwanderung, 2 B neubearb. von F. Dahn 1880—89<sup>2</sup>, ist mit Vorsicht zu benutzen. Schmidt, Völkerwanderung (WuB 120).

## § 25. Der Beginn des germanischen Vorstoßes.

Das Eindringen der römischen Kultur zwischen 100 und 600 läßt sich aus den zahlreichen röm. Lehnwörtern, die vor der zweiten Lautverschiebung in die Sprache aufgenommen sind, verfolgen. Seiler, Die Entwicklung d. deutschen Kultur im Spiegel des Lehnworts, 3 T 1895—1910, I 1905<sup>2</sup>. Kluge, Etymol. Wb. Heyne, Deutsch. Wb. Obst: Apfel (n. *Abella* in *Kampanien*); Kirsche (*cerisia* aus *Kerasus*); Pflaume (*pruna*); Pfirsich (*malum persicum*). Gemüse: Kohl (*caulis*); rote Beete (*beta*); Linse (*lentum*); Rettich, Radies (*radix*). Küche und Nahrung: Kochen (*coquere*); Becken (*baccinum*); Pfanne (*patina*); Kessel (*catillus*); Schüssel (*scutula*); Käse (*caseus*); Semmel (*simila*); Müller (*molinarius*), Handel: Sack (*saccus*); Kiste (*cista*); Korb (*corbis*); Schrein (*scrinium*); Esel (*asinus*); Maultier (*mulus*); Saumtier (*sagma* = Packsattel); Münze (*moneta* im Tempel der Juno Moneta zuerst geprägt); Kupfer (*aes cyprum*); Pfund (*pondus*); kaufen (*cauponari* = als *caupo* [Schankwirt] handeln). Wohnung: Pfeiler (*pilarius*); Ziegel (*tegula*); Estrich (*astricum*); tünchen (*tunicare*); Fenster (*fenestra*); Söller (*solarium*); Speicher (*spicarium*); Tisch (*discus*); Schemel (*scamellum*); Spiegel (*speculum*); Fackel (*facula*); Kerze (*cereus*). Kleidung: Mantel (*mantellum*); Socke (*soccus*); Kappe (*cappa*); Stiefel (*aestivale*).

Völkerbündnisse. Die Chatten sind gewissermaßen die Vorläufer umfassenderer Völkerverbindungen, die sich hauptsächlich seit dem 3. Jh. in Germanien vollzogen (§ 6). Die alten Völkerschaften verblaßten und machten neuen Namen von umfassenderer Bedeutung Platz, die für das deutsche Volk bis heute eine ethnographische, bis ins Ma. auch eine politische Bedeutung gehabt haben. Der Entwicklungsprozeß hat bis ins 6. Jh. gedauert. Die beste Übersicht mit kurzer Berücksichtigung der mutmaßlichen Ursachen gibt Brunner Rg I<sup>2</sup> 41f. Wie wir bei der Entstehung der deutschen Stämme auf Vermutungen angewiesen sind, so herrscht auch Dunkel über ihre Wohnsitze und Wanderungen. Eine Handhabe geben die Ortsnamen, die zuerst von Arnold in ausgiebiger Weise herangezogen worden sind. Vgl. auch Meitzen.